

merer Hilfen. : Leistungsvergleich der Zimmererjugend Sachsen 20

Detlef Kliemt

Inhaltsverzeichnis

Zimmerer Hilfen.....	1
Leistungsvergleich der Zimmererjugend Sachsen 2001.....	1
I. Die Aufgabenstellung.....	1
II. Schwierigkeiten und Probleme.....	1
III. Die Ergebnisse.....	1
Abbildung I. Der Aufgabentext.....	2
Abbildung II. Der erste Teil der Zeichnung.....	2
Abbildung III. Der zweiten Teil der Zeichnung.....	3
Fotogalerie.....	4

Zimmerer Hilfen.

Leistungsvergleich der Zimmererjugend Sachsen 2001.

Jedes Jahr werden in Deutschland in den einzelnen Bundesländern die Leistungsvergleiche der Handwerksjugend abgehalten. Die Sieger können dann am bundesdeutschen und eventuell sogar am europäischen und am internationalen Leistungsvergleich teilnehmen. Hier ein Bericht über den Leistungsvergleich der Zimmerer in Sachsen 2001.

I. Die Aufgabenstellung.

Am 29. September 2001 fand im Ausbildungszentrum der HWK–Leipzig der Leistungsvergleich der Zimmererjugend von Sachsen statt. Um 7:00 Uhr trafen sich die Teilnehmer (fünf aus Leipzig, drei aus Chemnitz, drei aus Dresden und einer aus Bautzen) und Betreuer–Bewerter (zwei aus Leipzig, einer aus Chemnitz und einer aus Dresden) zur Ausgabe der Aufgabe.

Die Zeit für das Bauteil wurde mit 8 Arbeitsstunden festgelegt. Die Aufrissarbeiten mußten auf Grund der Verschiedenheit einmal im Profil und einmal in der Fläche ausgeführt werden und waren nach meinem Erachten recht anspruchsvoll, weil auch die Holzverbindungen (Verzapfungen und Aufklauungen) auf dem Schnürboden zu erkennen sein mußten. Diese Arbeit nahm ungefähr 2 Stunden in Anspruch.

Wer ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen besaß, konnte danach an die Ausarbeitung der einzelnen Bauteile gehen, welches ausschließlich mit japanischen Werkzeugen (DICK–Katalog) geschah. Dadurch wurde die Qualität der Schnitte hervorragend!

II. Schwierigkeiten und Probleme.

Schwierigkeiten hatten einige Teilnehmer bei der Klauenschiftung im Querbauprofil. Sie erkannten nicht, dass die Lotschmiege der Klauenschifter die Spiegelseite des Kehlwechsels vom Hauptdachprofil ist. Auch bereitete es einigen wenigen prinzipielle Schwierigkeiten einen Kehlwechsel herzustellen, welcher zwei Auflagerhöhen hat (die Höhen der Firstpfetten sind unterschiedlich). Der Großteil der Teilnehmer fertigte das Bauteil aber in einer sehr guten bis befriedigenden Qualität.

Acht Teilnehmer brachten ihre Arbeiten zu Ende, die anderen mussten die Erfahrung machen, dass bei einem solchen Leistungsvergleich das Wissen und Können der »normalen« Berufsausbildung nicht ausreicht und es für den Erfolg bei solchen Ereignissen auch viel zusätzlicher Übung bedarf. Um 15:30 Uhr war der erste Teilnehmer fertig, die anderen folgten in kurzen Abständen.

III. Die Ergebnisse.

Bei der Bewertung war unter den ersten drei Plätzen fast kein Unterschied in der Qualität zu finden, so dass als letztes Bewertungsmerkmal der Zeitunterschied ausschlaggebend war (Zeitunterschied von Platz 1 bis Platz 3 ca. 10 Minuten).


Der erste Platz wurde an *Herrn Teuber aus Leipzig* vergeben!

Den zweiten Platz errang *Herr Molch aus Chemnitz*.

Der dritte Platz ging an *Herrn von Heiden aus Dresden*. Dies hat mich sehr gefreut, da wir erst im zweiten Jahr an einem solchen Leistungsvergleich teilnahmen.

Das Dresdener Team, welches mit mir unterwegs war, belegte zusätzlich noch die Plätze 8 und 9. Außerdem war von uns die einzige weibliche Teilnehmerin dabei! Eigentlich schade, da ich auch in anderen Ausbildungszentren schon weibliche Zimmererlehrlinge gesehen habe und mit meinen Erfahrungen aus der Zimmererausbildung mit Fachhochschulreife sagen kann Die Mädchen können es genau so gut.

Abbildung I. Der Aufgabentext.



**ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE** **ZDB**

**Praktischer Leistungswettbewerb der Handwerksjugend
Landeswettbewerb
2001**

ZIMMERER

Arbeitsprobe:

1. Die notwendigen Profile und der Grundriß sind im Maßstab 1:1 aufzureißen. Die Unterkonstruktion ist anzureißen und auszuarbeiten.
2. Kehlwechsel, Wechsel und der verkantete Strahlenschifter sind umzuklappen und auszuarbeiten.
3. Der Strahlenschifter ist mit einem Zapfen an den Wechsel, und der Wechsel mit Zapfen an den Kehlwechsel bzw. am Schrägem Giebelsparren anzuschließen.
4. Der schräge Giebelsparren ist anzureißen und auszuarbeiten.
5. Der Giebelsparren und der Schifter des Querbaues sind mit Klauen zu versehen, anzureißen und auszuarbeiten.
6. Die abgebundenen Konstruktionsteile sind über dem Grund aufzurichten.
7. Hinweis für die Ausarbeitung der Hölzer: Die Schnittflächen der ausgearbeiteten Hölzer dürfen nicht nachgearbeitet werden. An den ausgearbeiteten Hölzern müssen sämtliche Risse sichtbar sein.

Materialbedarf:	St:	b/h	Länge
Kehlwechsel	1	7/7	1,10 m
Schräger Giebelsparren	1	5/7	0,90 m
Giebelsparren	1	5/7	0,80 m
Klauenschifter	1	5/7	0,50 m
Schifter verkantet	1	5/7	0,50 m
Wechsel	1	5/7	0,40 m
Fußpfette	1	7/9	0,80 m
Fußpfette	1	7/9	0,60 m
Schwelle	1	5/7	0,65 m
Firstpfette	1	7/9	0,80 m
Firstpfette	1	7/9	0,65 m
Säulen	3	7/7	0,45 m
Gesamtbedarf	14		

Kleineisenzeug Spax-Schrauben 5x70, 5x90, 5x110

Arbeitsplatzbedarf:
Reißbodengröße ca. 1.80m/2.00m

Abbildung II. Der erste Teil der Zeichnung.

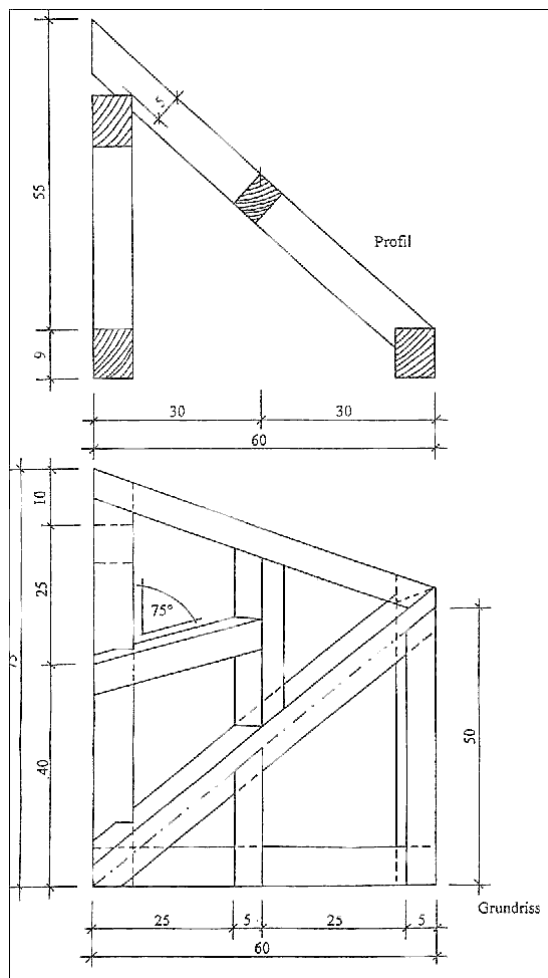
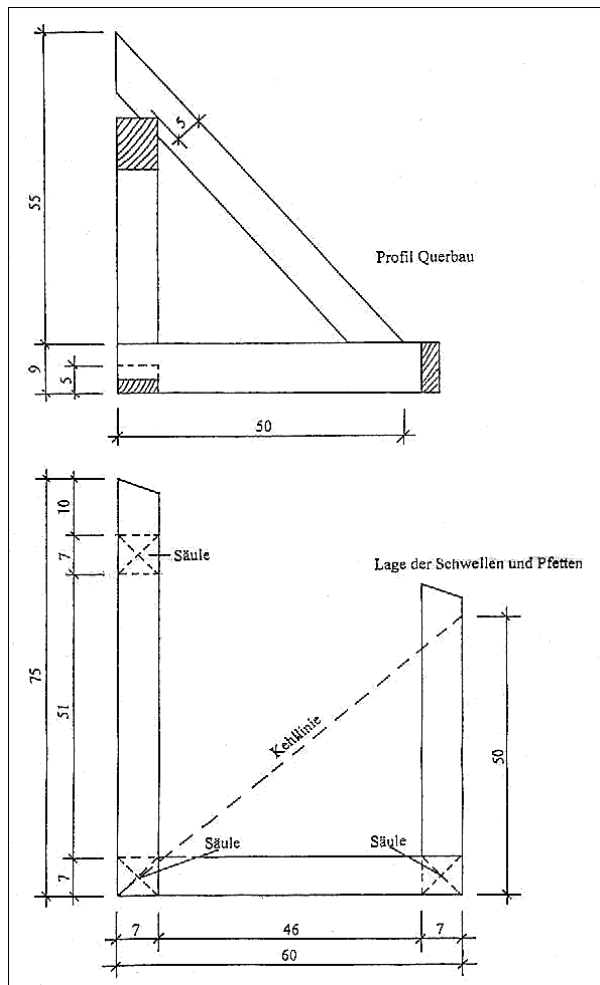


Abbildung III. Der zweiten Teil der Zeichnung.



Fotogalerie.

Die Fotogalerie mit ihren 5 Bildern ist Online unter der URL des Artikels:
<http://local.zimmerin.de/zihi/ausbildung/sachsen2001/> einzusehen.